

Beteiligungskonzept

Projekttitle
Leit- und Orientierungssystem Gropiusstadt
Ziel des Beteiligungsprozesses
Die Bürger*Innen werden über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung des Leit- und Orientierungssystem in der Gropiusstadt frühzeitig informiert. Durch die Beteiligungsprozesse (Umfrage und Ideensammlung) werden sie in dem Entscheidungsprozess konsultiert. Die gewonnenen Erkenntnisse werden zur Optimierung der Planung beitragen. Die Bürger*Innen können dadurch kooperativ am Prozess teilnehmen und der Planungs- und Entscheidungsprozess wird nachvollziehbar.
Partizipationsstufe der Beteiligung
Information und Konsultation (Beratung)
Kurzbeschreibung des Projekts und der Entscheidungsspielräume
Mit dem Förderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ soll das Stadtgrün in der Gropiusstadt verbessert und Barrieren abgebaut werden. Das Programm setzt sich aus vielen Einzelprojekten zusammen. Eines davon ist die Entwicklung eines Leit- und Orientierungssystems. Um dafür ein fundiertes Konzept zu entwickeln, soll von den Menschen aus Gropiusstadt ein Meinungsbild zu Ausschilderungen etc. eingeholt sowie ihre Ideen zu Schwachstellen und Lieblingsorten gesammelt werden.
Angaben zu rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen und Auswirkungen auf bestehende Strukturen
Zielgruppen und die Art ihrer Ansprache und Öffentlichkeitsarbeit
Die Beteiligung richtet sich an alle Menschen aus Gropiusstadt, Bewohner*innen ebenso wie Besucher*innen, Lieferant*innen und Passant*innen.
Hinweis auf entscheidende Gremien (z.B. Spielplatzkommission, Elternbeirat, etc.)
Sämtliche Hinweise, Anregungen und die Ergebnisse der Befragung vor Ort und der Online-Beteiligung werden vom Planungsteam ausgewertet.
Öffentlichkeitsarbeit, die für den Beteiligungsprozess vorgesehen ist
Das Vorhaben ist auf mein.berlin.de veröffentlicht. Zudem wird die Beteiligung auf der Bezirklichen Webseite zum Programm Zukunft Stadtgrün beworben: (https://www.berlin.de/gropiusstadt-bewegt/mitmachen/). Das Quartiersmanagement Gropiusstadt macht die Menschen vor Ort über ihre Netzwerke auf die Beteiligungsmöglichkeiten aufmerksam.

Zeit- und Ablaufschema des Planungs- und Beteiligungsprozesses
Die Umfrage zu Barrieren und die Ideensammlung erfolgt online zwischen dem 21.05. und 15.06.2021 . Zeitgleich liegen Fragebögen in Papierform an diversen Orten direkt in Gropiusstadt (siehe unten) aus, die auch vor Ort wieder abgegeben werden können. Nach Abschluss der Beteiligungsphase erfolgt die Auswertung und die Veröffentlichung auf mein.Berlin.
Für den Beteiligungsprozess zur Verfügung stehende Ressourcen
Für das Vorhaben werden Ressourcen aus dem Bezirksamt (Beauftragte für Menschen mit Behinderungen sowie Koordinatorin für Beteiligung), des beauftragten Dienstleisters ebenso wie von der Anlaufstelle für Beteiligung und des Quartiersmanagements vor Ort gebunden. Zudem ist langfristig auch das Fachamt in die Umsetzung der Maßnahmen eingebunden.
Umgang mit selbstorganisierter Beteiligung (z.B. Unterschriftenlisten in Verbindung mit Vorschlägen und/oder Forderungen)
Rollen- und Zuständigkeitsverteilung der Akteur*innen
<ul style="list-style-type: none"> • Die Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderungen ist für die Koordination der Maßnahmen und der Akteur*innen zuständig. • Der für die Beteiligung beauftragte Dienstleister erstellt die Fragebögen und organisiert die Beteiligungen vor Ort mit Unterstützung des Quartiersmanagements. • Die Anlaufstelle für Beteiligung übernimmt die Betreuung der Online-Beteiligung. • Das Straßen- und Grünflächenamt ist für die Umsetzung der Maßnahmen zuständig.
Beteiligungsmethoden und mögliche Varianten
Anwohnende können online auf mein.berlin.de an einer Umfrage zur „Orientierung in der Gropiusstadt“ teilnehmen sowie ihre Ideen, Schwachstellen und Lieblingsorte auf einer Karte markieren. Aufgrund der räumlichen Dimension und für mehr Übersichtlichkeit wird die Gropiusstadt auf den Karten in vier Bereiche (Wutzkyallee/Lipschitzallee/Efeuweg/Johannisthaler Chaussee) eingeteilt. Zeitgleich liegen Fragebögen in Papierform im Selbsthilfenzentrum Neukölln-Süd, in der Kontaktstelle PflegeEngagement und im Waschhau-Café aus. Dort können die Fragebögen auch wieder abgegeben werden.
Verhältnis von Online-Beteiligung und Beteiligung vor Ort
Die Beteiligung findet sowohl online als auch vor Ort statt. Die Bürger*innen können somit die für sie bessere Variante wählen.
Form der Dokumentation der Ergebnisse der Beteiligung und wie sie zur Verfügung gestellt wird
Das Ergebnis der Beteiligung wird auf mein.Berlin veröffentlicht.
Form der Begründung, wenn Empfehlungen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger bei der späteren Umsetzung nicht berücksichtigt werden, und wie sie zur Verfügung gestellt wird
Wenn Forderungen nicht umgesetzt werden können, wird dies einfach und verständlich im Ergebnisreiter auf www.mein.Berlin.de kommuniziert.
bei Projekten von zentraler Bedeutung: Methode zur Bewertung des Beteiligungsprozesses